

Exporte, Importe und Bruttoinvestitionen im 1. Quartal 2020 stark zurückgegangen

- Die erste Schnellschätzung des WIFO zeigt, dass die österreichische Wirtschaft im 1. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % sinkt. Gegenüber der Vorperiode sank das BIP um 2,5 %. So einen Rückgang gab es das letzte Mal während der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09.
- Die wirtschaftlichen Effekte der Covid-19 Krise zeigen sich schon im Wachstum der ersten drei Monate. Die Auswirkungen des Lockdown in der zweiten Märzhälfte wirken sich somit auf die Entwicklung im 1. Quartal 2020 aus.

Entwicklung des realen BIP, unbereinigt, in % zum Vorjahresquartal



Quelle: Statistik Austria, WIFO

- Die Exporte (-3,9 %) und Importe (-4,4 %) sind stark zurückgegangen und liefern jeweils einen negativen Wachstumsbeitrag von -2,3 %. Das zeigt, dass die Corona-Krise zuerst aus dem Ausland wirkte und sich anschließend auf die Bruttoinvestitionen durchschlug. Diese verzeichnen einen starken Rückgang um -7,1 % gegenüber dem Vorjahr.
- Der Angebotschock wurde schlussendlich von einem Nachfrageschock begleitet. Vor allem haben die Angebotsbeschränkungen im Handels- und Dienstleistungsbereich einen Nachfrageausfall mit sich gezogen. Die privaten Konsumausgaben sanken um -3,6 %.

Ergebnisse der WIFO-Schnellschätzung für das 1. Quartal 2020

	Veränderung gegen das Vorjahr in %, real	Wachstumsbeitrag in %	Veränderung gegen das Vorquartal in %, real
Bruttoinlandsprodukt	-2,7	-2,7	-2,5
Private Haushalte	-3,6	-1,8	-3,1
Staat	+2,0	+0,4	+0,6
Bruttoinvestitionen	-7,1	-1,3	-4,9
Bruttoanlageinvestitionen	-2,2	-0,5	-0,9
Exporte	-3,9	-2,3	-1,8
Importe	-4,4	-2,3	-2,3

Quelle: WIFO

- Am meisten betroffen waren die sonstigen Dienstleistungen, welche die Bereiche Sport-, Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen sowie persönliche Dienstleistungen (wie z.B. Frisöre) inkludieren – hier sind -8,1 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.
- Sehr betroffen von den Sicherheitsmaßnahmen waren auch die Bereiche Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie – die Wertschöpfung sank um -7,3 % gegenüber dem Vorjahr, was mit -1,5 Prozentpunkten für mehr als die Hälfte des BIP-Rückgangs im 1. Quartal verantwortlich war.

Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen für das 1. Quartal 2020

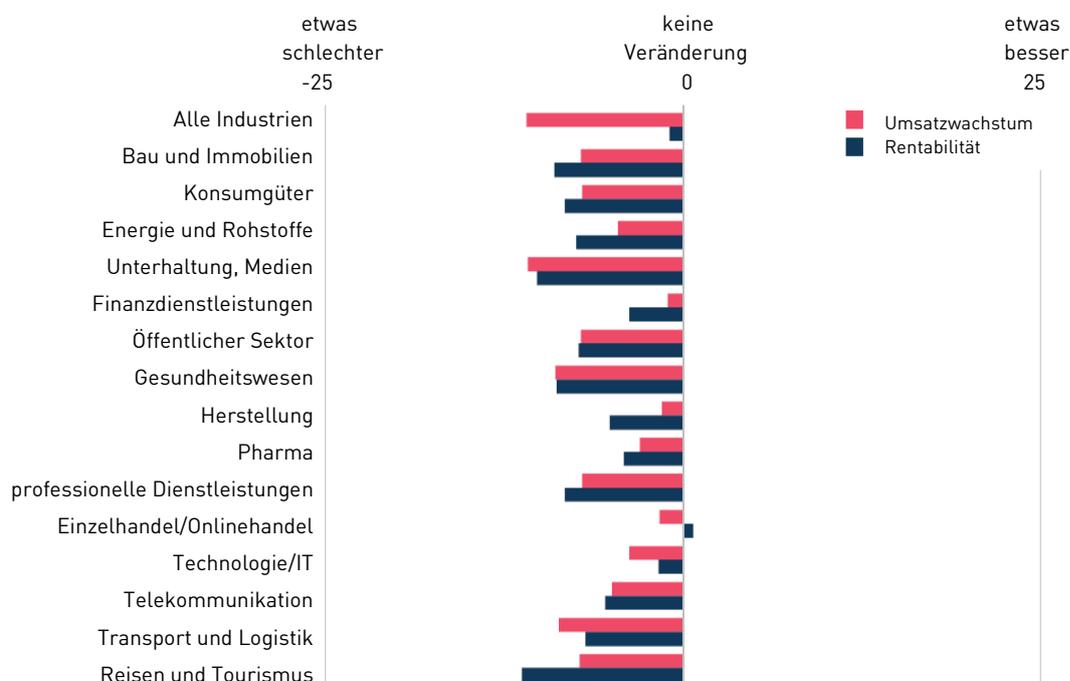
Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen	Veränderung gegen das Vorjahr in %, real	Wachstumsbeitrag in %	Veränderung gegen das Vorquartal in %, real
Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung	-5,7	-1,2	-2,1
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie	-7,3	-1,5	-7,5
Sonstige Dienstleistungen	-8,1	-0,2	-8,6

Quelle: WIFO

Erwartungen im Global Business Barometer für die nächsten drei Monate pessimistisch

- The Economist Intelligence Unit hat für den Global Business Barometer Führungskräfte in 118 Ländern von 26. März bis 6. April 2020 nach ihren Einschätzungen zu der Covid-19 Krise befragt.
- Die Umfrage zeigt, dass Spanien, Japan und Großbritannien insgesamt den größten Pessimismus, was die Entwicklung der Wirtschaft betrifft, aufweisen. Japan zeigt den größten Pessimismus hinsichtlich der globalen Wirtschaft, Spanien in Hinblick auf die regionale Wirtschaft, das Land selbst und die eigenen Unternehmen. Die am wenigsten pessimistischen Länder insgesamt sind die USA, die Schweiz und China.
- Alle Industrien zeigen negative Erwartungen hinsichtlich Umsatzwachstum und Rentabilität, außer der Einzel- und Onlinehandel. Andere Branchen, wie Finanzdienstleistungen, die Herstellung sowie Technologie/IT erwarten, nahe an dem Vor-Covid Niveau zu sein. Die niedrigsten Werte zeigen Unterhaltung und Medien, das Gesundheitswesen, sowie Reisen und Tourismus.

Erwartungen der Führungskräfte für die nächsten drei Monate



Quelle: The Economist Intelligence Unit

- 40 % der Führungskräfte glauben, dass sich ihr Unternehmen in weniger als einem Jahr von der Krise erholt. 46 % der Befragten sind jedoch der Meinung, dass es zwischen 1 und 2 Jahren dauern kann.